**Misereor-Gottesdienst „Mach was draus: Sei Zukunft“ am 06./07.04.2019**

**Eingangslied:** Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr (GL 422, 1 + 3)

**Einleitung:**

**Sprecher 1:**

„Mach was draus: Sei Zukunft“ , was für ein tolles, lebendiges Motto der diesjährigen Fastenaktion des Misereor Hilfswerks. „Mach was draus: sei Zukunft“ ---- was steckt in diesem Satz alles drin?

Du hast Potential: Mach was draus!

Du hast Chancen: Mach was draus!

Du hast Talente: Mach was draus!

Du hast gute Rahmenbedingungen: Mach was draus! Sei Zukunft für deine Familie, sei Zukunft für deine Freunde, sei Zukunft für unsere Gesellschaft!

**Sprecher 2:**

Ich heiße Lisa. Gerade als ich in die 10. Klasse gekommen bin, wurde ich schwanger. Ich war 15. Meinen Schulabschluss, es wäre wahrscheinlich sogar ein Realschulabschluss geworden, habe ich nicht mehr gemacht. Da kam ja die Geburt dazwischen.

**Sprecher 1:** Mach was draus: Sei Zukunft!

**Sprecher 3:**

Ich heiße José und bin 15 Jahre alt. Ich wohnte zusammen mit acht Verwandten in einem Einzimmerhaus in einem Vorort von San Salvador. Meine Mutter ist gestorben, als ich noch klein war. Mein Vater ist arbeitslos. Mit 12 Jahren habe ich die Schule verlassen. Seitdem lebe ich mehr oder weniger auf der Straße, wo Drogen und Gewalt alltäglich sind. Ich habe mich einer Bande angeschlossen. Sie ist meine Ersatzfamilie. Um richtig in die Bande aufgenommen zu werden, muss ich einen Menschen erschießen. So sind hier die Regeln.

**Sprecher 1:** Mach was draus: Sei Zukunft!

**Sprecher 4:**

Ich heiße Vera und bin 45 Jahre alt. Ich habe zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn. Mein Sohn hat eine geistige Behinderung und schwere autistische Züge. Der Vater meiner Kinder hat sich aus dem Staub gemacht. Er kam mit seinem Sohn nicht zurecht und mit mir auch nicht mehr, weil ich alle meine Kraft in die Förderung dieses Kindes gesteckt habe. Meine Tochter leidet unter meiner ständigen Überforderung, denn ihr Bruder fordert alle Kraft. Ich kann Nico nicht in eine Einrichtung geben, denn ich lebe vom Pflegegeld. Die Situation ist aussichtslos.

**Sprecher 1:** Mach was draus: Sei Zukunft!

**Kyrie:**

 Jesus, du begegnest den Menschen auf Augenhöhe. Herr, erbarme dich.

 Jesus, du siehst und hörst die Not und Verzweiflung der Menschen.

 Christus, erbarme dich.

 Jesus, du gibst den Menschen Kraft und Zuversicht. Herr, erbarme dich.

**Tagesgebet**

**1. Lesung:** Jes.43, 16 – 21

**Zwischengesang:** Gott gab uns Atem (GL 468, 1 – 3)

**2. Lesung:** Phil 3, 8-14

**Evangelium:** Joh 8, 1-11

**Predigt**

**Sprecher 1:**

In Deutschland muss niemand hungern. Niemand muss auf der Straße leben und jeder kann seinen Schulabschluss schaffen! Wenn man will, dann kann man seine Zukunft gestalten. Man muss es eben wollen und sein Leben in die Hand nehmen! Dann ist es kein Problem! Mach eben was draus, sei Zukunft!

Kurze Stille

* Ist es wirklich so? Alles kein Problem, und jeder kann seine Zukunft gestalten, wenn er nur will?
* Was ist dann mit dem 15 jährigen Mädel - schwanger und ohne Schulabschluss?
* Was ist dann mit den Menschen, die an einer Depression leiden und nicht mehr aus dem Bett kommen?
* Was ist mit den Menschen, die einen anderen Menschen verloren haben und den Verlust nicht verkraften?
* Was ist mit den Jugendlichen, die keine Unterstützung von zu Hause haben, es allein nicht schaffen und nie das Gefühl vermittelt bekommen haben, dass sie etwas „wert“ sind!?
* Was ist mit den Familien, die an einer Krise zerbrechen?
* Was ist mit den Menschen, die an einer Suchterkrankung leiden und da nicht rauskommen?

Wenn wir uns weltweit umschauen, dann kann man sich erst recht fragen, ob das wirklich so ist: „Mach was draus. Sei Zukunft!“ In San Salvador, dem Beispielland von Misereor in diesem Jahr, verbreitet sich die Gewaltbereitschaft wie ein Flächenbrand.

Mit 64 Morden auf 100.000 Einwohner ist das 6,4 Millionen Einwohner zählende Land eines der gewalttätigsten der Welt. Der Krieg ist nicht offiziell erklärt, aber er schwelt wie ein Flächenbrand: zwischen Jugendbanden untereinander einerseits sowie den Jugendbanden und staatlichen Sicherheitskräften anderseits. Zwischen den Fronten steht die Zivilbevölkerung. Es ist ein Krieg um Territorium für den Drogenhandel und um die Kontrolle für die Bevölkerung, von der Schutzgeld erpresst wird. 33 % der Bevölkerung leben in Armut und in den sogenannten Risikozonen sind es bis zu 80%. Kaum eine Familie hat Geld für ein Studium, und es gibt keine Ausbildungsstellen. Gut ein Viertel der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren geht weder arbeiten noch studieren oder in die Schule. Teenager werden von Jugendbanden mit leicht zu verdienendem Geld und Macht angelockt. Niemand traut niemandem, und man verschanzt sich am liebsten zu Hause.

Und jetzt – hier wie in San Salvador? Mach was draus, sei Zukunft?

Zukunft gestalten geht nicht immer und schon gar nicht allein! Es fehlen Kraft, Energie, Ideen, Wege und Voraussetzungen. Manchmal fehlt auch einfach das Gefühl, dass man gebraucht wird, dass man etwas wert ist und das Gefühl: „Ich kann was!“

Mit dem Programm „Mein Lebensplan“ versuchen die Mitarbeiterinnen der Caritas in San Salvador genau hier anzusetzen:

***Sprecher 2:***

***Drei Dutzend junge Menschen tauschen sich aus zu der Frage, wie es ihnen geht. Bei Gruppenaktionen wird die Teamfähigkeit trainiert. Die Wiederherstellung des von der Gewalt zerstörten sozialen Gefüges ist eines der Ziele des Programms. Ebenso wichtig ist Vertrauen, Zuhören, etwas wagen – grundlegende Fähigkeiten, die viele der Jugendlichen in ihren Familien nie gelernt haben. Viele erfahren zum ersten Mal in ihrem Leben Aufmerksamkeit und das Gefühl, dass sie etwas wert sind. Deshalb gibt es am Ende des dreimonatigen Kurses ein Diplom. Dieses wird in einer feierlichen Zeremonie überreicht, zu der auch die Familie eingeladen ist. Im weiteren Verlauf des Workshops wird es nochmal ernst, dann sollen die Jugendlichen über ihre Zukunftspläne reflektieren. Wer sein Abitur nachholen oder studieren will, den unterstützt die Caritas San Salvador mit der Suche nach Stipendien und bei der Einschreibung. Wer eine Stelle sucht, dem wird bei der Bewerbung geholfen. 300 Jugendliche haben bereits an dem Programm teilgenommen und 75 % haben entweder einen Arbeitsplatz bekommen oder einen Schulplatz, um das Abitur nachzuholen oder ein Studium begonnen.***

**Sprecher 1:** Und bei uns in Ostfriesland?

***Sprecher 2:***

***Mit viel Wertschätzung, Einfühlungsvermögen, Klarheit und der Aussage: „Ich traue Dir das ZU!“ – werden Jugendlichen im Projekt „Gassenhauer“ begleitet, gefordert und gefördert. Sie spüren, dass vor allem Elke, Klaus und Isburga an ihnen dran sind, sie so annehmen wie sie sind und sich mit ihnen freuen können, wenn sie es geschafft haben. Die Aufführungen in der Stadthalle zeigen das Potenzial der Jugendlichen!***

**Sprecher 1:**

Was heißt das nun für uns als Christen hier in der Gemeinde?

1. Wir sollten Projekte, wie z.B. die Gassenhauer unterstützen, indem wir zu den Aufführungen gehen, ihnen helfen, für sie kochen und mit anpacken! Das ist auch ein Zeichen der Wertschätzung.
2. Aussagen, wie z.B.

… einen Abschluss kann jeder bekommen.

… bei uns muss niemand auf der Straße schlafen.

… bei uns kann jeder arbeiten, wenn er oder sie nur will.

… wenn Du etwas tust, dann kannst du deine Zukunft schon gestalten.

sollten pauschal in der Tasche bleiben.

1. Wir sollten Menschen erst einmal kennenlernen und nicht sofort pauschal urteilen,
2. jedem Menschen wertschätzend, anerkennend und auf Augenhöhe begegnen,
3. füreinander beten.
4. spenden – Projekte wie die Gassenhauer und „Mein Lebensplan“ leben von finanzieller Unterstützung!

Tun wir heute etwas für die Zukunft der Jugendlichen in San Salvador mit unserer Kollekte, damit viele Lebenspläne gelebt werden können. Amen.

**Glaubensbekenntnis:** Ich glaube an den Vater (GL 792, 1-4)

**Fürbitten** (bitte verteilen, wie immer)

Antwort der Gemeinde: Geh mit uns(GL 859,7)

**Priester:**

Am heutigen Misereor-Wochenende bringen wir die Anliegen unserer Welt vor dich.

1. Wir beten für alle, die den Menschen, die sozial benachteiligt sind, ohne Vorurteile

 begegnen, ihrem Leben Aufmerksamkeit schenken und ihnen das Gefühl vermit-

 teln, etwas wert zu sein. Gott, du schenkst uns Zukunft.

2. Wir beten für alle, die die Menschen nicht entmutigen, sondern ihnen helfen,

 Vertrauen zu sich selbst und in die Zukunft zu fassen. Gott, du schenkst uns

 Zukunft.

3. Wir beten für alle, die die täglichen Probleme der Menschen sehen und sie damit

 nicht allein lassen. Gott, du schenkst uns Zukunft.

4. Wir beten für alle, die an einer solidarischen Gemeinschaft mitwirken und ihre

 Kraft und Fantasie einsetzen hier und weltweit. Gott, du schenkst uns Zukunft.

5. Wir beten für alle, die sich der Gewalt widersetzen und Wege des Friedens suchen.

 Gott, du schenkst uns Zukunft.

**Priester:**

 Mit deiner Hilfe können wir alle die Zukunft gestalten.

 Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit. Amen.

**Kollekte: Sprecher 2**Misereor bittet Sie heute um ein tatkräftiges Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in San Salvador und vielen anderen Ländern, die mit ihren Möglichkeiten und ihrem persönlichen Engagement mutig ihre Zukunft gestalten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Misereor-Partnerorganisationen und helfen den Menschen, aus eigener Kraft ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.

**Opferung:** Herr, wir bringen in Brot und Wein (GL 184)

**Sanctus:** Heilig ist Gott in Herrlichkeit (GL 199)

**Lamm Gottes:** Christe, du Lamm Gottes (GL 208)

**Nach der Kommunion:** Meditation

 **Sprecher 1:** Mach was draus: Sei Zukunft.

**Sprecher 2:** Bist du das, Gott, der da spricht? Rufst du mich? Forderst du mich auf?

 **Sprecher 1:** Mach was draus: Sei Zukunft.

**Sprecher 2:** Deinen Ruf höre ich. Durch dich lebe ich. Deiner Geisteskraft vertraue

 ich.

 Mach was draus, Gott!

 Wirke in mir. Belebe mich. Heb mich empor

 Mach was draus, Gott!

 Aus dem, was ich sehe. Aus meinen Fähigkeiten. Aus meinen Charismen.

 Sei du die Zukunft, Gott.

 Mit meinen Gaben. Mit meinen Händen. Mit meiner Stimme.

 Ich vertraue: Wir machen was draus!

 Du und ich und wir alle, Gott. Gemeinsam sind wir die Zukunft.

**Schlussgebet:**

 Guter Gott, wir haben dein Wort gehört und unser eigenes Leben und das von

 Menschen in San Salvador vor dich gebracht.

 Heute schon beginnt die Zukunft. Manches ist uns bekannt, manches liegt noch im

 Verborgenen. Schenke uns Zuversicht, sende uns die Kraft deines Geistes, ermutige

 uns und lass uns in Gelassenheit unsere Wege gehen. Mit dir - heute, morgen und an

 allen Tagen unseres Lebens. Amen.

**Segen**

**Schlusslied:** Herr, du bist mein Leben (GL 468,1 + 3)